

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Verena Kämmerling (CDU)

Lebenswerte Städte und Gemeinden im Klimawandel: Gestaltung von Verkehrswegen und Entsiegelung

Anfrage der Abgeordneten Verena Kämmerling (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 07.05.2024

Die Leiterin des Niedersächsischen Kompetenzzentrums Klimawandel (NIKO) äußert sich in der *Braunschweiger Zeitung* vom 6. Oktober 2023 zur Anpassung der Städte und Gemeinden an den Klimawandel wie folgt, um das Leben dort auch bei steigenden Temperaturen erträglich zu gestalten: „Wir brauchen helle Fassaden und kleine Fenster, enge Gassen mit viel Schatten und keine riesenhaften Glasfassaden, hinter denen es im Sommer kein Mensch aushalten kann. (...) Wir müssen Wasser zurückhalten, nicht ableiten. Und wir müssen entsiegeln, müssen uns klarmachen, dass das Straßenpflaster und der Beton die Hitze aufnehmen und speichern.“

1. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung bzw. hat sie bereits ergriffen, um sicherzustellen, dass Kommunen die von der Leiterin des NIKO angeregte klimawandelangepasste Gestaltung von Verkehrswegen (enge Gassen, viel Schatten) berücksichtigen?
2. Werden nach Einschätzung der Landesregierung bei der Neu- und Umgestaltung von Verkehrswegen in Kommunen die von der Leiterin des NIKO genannten Hinweise für klimawandelangepasste Gestaltung durch die kommunalen Planerinnen und Planer bereits verstärkt berücksichtigt? Falls nein, warum erfolgt dies nicht? (Hinweis: Keine Abfrage bei den Kommunen erforderlich; Einschätzung der Landesregierung genügt.)
3. Welche Mehrkosten entstehen den Kommunen nach Einschätzung der Landesregierung gegebenenfalls durch eine klimawandelangepasste Gestaltung von Verkehrswegen, und in welchem Umfang stehen entsprechende Förderprogramme zur Verfügung? (Hinweis: Keine Abfrage bei den Kommunen erforderlich; Einschätzung der Landesregierung genügt.)
4. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung bzw. hat sie bereits ergriffen, um sicherzustellen, dass Kommunen Flächen entsiegeln, um die Speicherung von Wärme durch - wie die Leiterin des NIKO es ausdrückt - „Straßenpflaster und Beton“ zu reduzieren?
5. Stehen den Kommunen Fördermittel für die Entsiegelung von Flächen zur Verfügung? Falls ja, in welchem Umfang ist dies der Fall?
6. Welche Maßnahmen sind nach Auffassung der Landesregierung geeignet, um Kommunen zu „Schwammstädten“ zu entwickeln, die Wasser zurückhalten anstatt es abzuleiten?
7. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung bzw. hat sie bereits ergriffen um sicherzustellen, dass Kommunen zu „Schwammstädten“ werden und Wasser zurückhalten statt es abzuleiten?
8. In welchem Umfang stehen Fördermittel zur Verfügung, um Kommunen beim Umbau zu „Schwammstädten“ zu unterstützen?